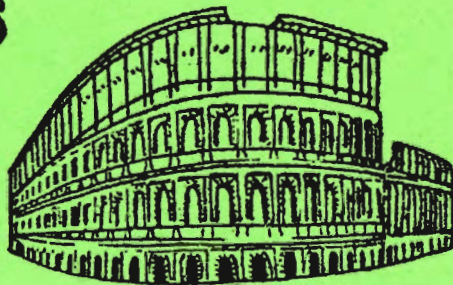

SPORT LIVE

Nr.3



GTRVN achrachten
1984

B i z z e r i a



„Roma“

**Marktstraße 40
5450 Neuwied
☎ 02631/31116**

Öffnungszeiten:

Sonntag - Donnerstag

11.30 - 14.30 Uhr u. 17.30 - 24.00 Uhr

Freitag und Samstag

11.30 - 14.30 Uhr u. 17.30 - 1.00 Uhr nachts

Alle Gerichte auch zum Mitnehmen

Liebe SPORT live Leser!

Sport live 3 und damit auch der Sommerrückblick sind fertig. Leider sind wir etwas später fertig geworden als geplant, wir hoffen aber, daß dadurch niemand verprellt wurde.

Traditionell verstärkt sich in den Sommermonaten die Aktivität der Ruderer, so daß wir in diesem Heft schwerpunktmäßig die Ruderer berücksichtigt haben. Neben den sich schon abzeichnenden guten Ergebnissen der Rennrunderer konnte man bei Wanderfahrten und dem Freizeitrudern eine Anzahl neuer Gesichter am Bootshaus treffen.

Aber auch von den Volleyballern gibt es Interessantes zu berichten, vor allem mit Hinblick auf die neue Saison, wobei das Interesse am Hobbysport ständig steigt.

Der Freizeitsportbereich insgesamt eröffnet unserem Verein bestimmt neue Betätigungsfelder, die aber auch Verpflichtungen mit sich bringen.

Schließlich wollen wir auch an dieser Stelle auf unser traditionelles Winterfest hinweisen.

Jedenfalls wünschen wir auch diesmal wieder viel Spaß beim Durchblättern und Lesen von Sport live 3.



TREND GIRL

PROFF'S

MAHEE

Lee

jaclissot

ANGELS
TEAM '81

TUTTI FRUTTI

Jeans & Sportswear

Neuwied
Luisenplatz



BOHEM
Luisenplatz

UCLA
SPORTSWEAR

LUONO
di Firenze

Bel Mondo

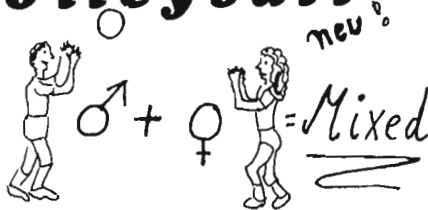


TREND MAN



Unser Hobby: Volleyball

Beim GTRVN dürfen seit September letzten Jahres nun endlich Männlein und Weiblein gemeinsam Volleyball spielen - oder zumindest so tun, als könnten sie es noch lernen.



Nachdem beim ersten Training allerdings nur drei ganze "Volleyballer" antraten, lockte deren Mundpropaganda auch noch einige scheue Leute mittwochs abends in die Sporthalle der Blindenschule.

Unser Chef, Jupp Roth, erklärt uns von Anfang an, er wolle uns das richtige Volleyballspielen beibringen.

Während wir uns also unter seinem Kommando brav warmlaufen, im Entengang die Halle abschreiten und uns unheimlich dehnen, können wir neidisch auf die "Konkurrenz" (vom VCN) am anderen Ende der Halle schauen, die nun schon spielen dürfen.



Aber wir wollen es ja richtig lernen- jedenfalls meint das Herr Roth! Deshalb gehen wir noch nicht an die Bälle, nein, wir machen noch Gymnastik. Und wenn dem Chef nichts einfällt, übergibt er die Anleitung der Gymnastik an die Spieler.

Wir freuen uns darüber, weil wir dann nicht so schwitzen müssen und schneller fertig sind.

Zum Schluß noch einige Liegestützen und endlich dürfen wir den heißersehten Ball in die Hand nehmen.



Nun sollen wir pritschen und baggern, auch wenn manche noch nicht wissen, was das ist. Aber Josef erklärt und zeigt es jedem.

Dann, nach langer Zeit, wird das Netz aufgebaut und es gibt ein Spiel. Für uns ist das der gemütlichere Teil des Trainings, weil sich da sowieso keiner bewegt (meint Josef).

Er allerdings kann meist nicht ruhig auf seiner Bank sitzen bleiben: Er springt verzweifelt auf, hält sich die Augen zu, weil sich gerade einer im Netz verknotet hat, dann ein lautes Stöhnen, weil drei Spieler zum Ball eilen und dieser genau zwischen ihnen runterfällt.



Jetzt freut er sich (ein Ball wurde angenommen und gut gestellt), aber schon kommt die nächste Enttäuschung: Der Angriffsspieler läuft an, springt ab, holt aus und schlägt am Ball vorbei!

Zu diesem Zeitpunkt ist Josef schon sehr unruhig, vergleicht uns mit Salzsäulen, Schlafmützen, Schnecken und ähnlichem.

(Dabei hat das doch gar nichts mit Volleyball zu tun).



Wenn er schimpft, nehmen wir uns das nicht so zu Herzen, denn wir sind ja nur eine Hobbygruppe und keine Profis.

So richtig lustig wird die Mannschaft nach dem Training im Stammlokal Ramb in Irlich.

Hierhin finden sich sogar verletzte Hobbyspieler ein, um an der wöchentlichen Nachlese teilzunehmen.

Wie nun jeder sieht: Wir nehmen Volleyball nicht so tierisch ernst! Schließlich sind wir auch (noch) keine Profis!

Rita Janovski



Heimspiele unserer VOLLEYBALL - MANNschaften

<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Mannschaften</u>	<u>Ort</u>
13.10.84	15.00 h	I.Herren-Landau-Worms I	W-H-G
13.10.84	15.00 h	I.Damen-Sinzig II-Bad Neuenahr	BBS Heddesdorfer Berg
13.10.84	14.30 h	IV.Herren-Andernach-Sinzig	BBS Heddesd.Berg
27.10.84	15.00 h	II.Herren-Bad Neuenahr-Ahrw.II	W-H-G
28.10.84	15.00 h	V.Herren-VCN	R-W-G
28.10.84	15.30 h	II.Damen-Engers-Urmitz II	W-H-G
10.11.84	10.00 h	II.Damen-Urmitz I- VCN V	R-W-G
11.11.84	15.30 h	V.Herren-Andernach-Burgbrohl	W-H-G
11.11.84	10.00 h	IV.Herren-VCN II-Bad Neuenahr II	W-H-G
17.11.84	15.00 h	II.Herren-Kirchberg-Saarburg	W-H-G
17.11.84	14.00 h	IV.Herren-Niederbieber II-Adenau	Hauptschule Niederbieber
18.11.84	10.30 h	I.Damen-Ahrweiler V-Remagen	W-H-G
24.11.84	15.00 h	V.Herren-Mendig III-Ahrweiler V	W-H-G
25.11.84	10.00 h	III.Herren-Feldkirchen-Burgbrohl	W-H-G
09.12.84	10.30 h	II.Damen-Urmitz V-Ahrweiler VII	W-H-G
15.12.84	15.00 h	I.Damen-Burgbrohl-Mendig	W-H-G

AH - TAG 1984

Diesmal gab es kein Boot zu taufen, aber es stand ein funkelnagel-neuer Bootsanhänger vor dem Bootshaus, frisch lackiert und zugelassen.

Der Dank der Versammlung war den Erbauern gewiß - Dank an Schäfer sen. und jun. sowie an Wilhelm Schumacher.

Der Bericht des 1. Vorsitzenden zeigte erfreuliche Tendenzen des Vereins mit dem Wiedereinstieg ins Rennrudern und Aktivitäten in den verschiedenen Bereichen.

Auch die folgenden Berichte der Abteilungen bis hin zu den Kassenberichten waren im Grundtenor positiv - die Kassenlage geordnet. Bei den Wahlen ergab sich die Wiederwahl des Vorstandes mit Hans Voigt, Wilhelm Schumacher und Karl Reinhard.

Als Hauswarte wurden Friedhelm Pasch und Adolf Urban gewählt, als Pressewart Josef Roth.

Besonderen Beifall erhielt Dr. Dilger für seine Bereitschaft, sich weiterhin um den Bootspark zu kümmern.

Zum Abschluß überreichte Adolf Urban für besonderen verdienstvollen Einsatz im Verein seine Blumensträuße an Klara Pasch und Christa Kunz - eine nette Geste.

Für nächstes Jahr ist als Tagungsort des AH-Tages Oberwesel vorgesehen, - weil, man höre und staune - vor 100 Jahren der AH-Verband in Oberwesel ins Leben gerufen wurde.

Es soll keine neue 100 - Jahr-Feier werden, aber ein frohes Erinnern an historischem Ort.

h.v.



Als ältestes anwesendes Mitglied leitete E.A.Zogbaum die Vorstandswahl.

DAMEN-Wanderfahrt des RVR

Endlich konnten wir Ruderinnen es den Herren gleichtun und zu einer Wanderfahrt auf der Lahn starten! -

Zunächst mußten wir Frauen allerdings noch die Männer einschließlich Boote bis Leun transportieren, ehe wir uns vergnügen durften.

Treffpunkt und Schlafstätte war Freitagabend in Nassau. Nach und nach kamen 19 Damen angereist. Viele kannten sich recht gut von früher und,



damit die anderen sich leichter zurechtfinden, hatte unsere gute "Lola" die Idee, jedes Bett und Zimmer zu verlosen. Dies war für die Neulinge eine leichte Kontaktaufnahme.

Sonntagmorgen fuhren wir alle

mit dem Zug nach Balduinstein. Dank Unterstützung von Herrn Petry und einem starken, großen und bärtigen Helfer lagen die Boote bereits dort. Einige Damen hatten wohl vergessen zu duschen, denn gegen 11.00 Uhr kam reichlich Nass von oben. Nach dieser ausgiebigen Morgenwäsche gab es nur noch Wind, Sonnenschein und viel Geschnatter. In Laurenburg "Im Schiffchen" - sehr zu empfehlen - legten wir uns trocken und stärkten uns.

Abends in Nassau angekommen, fanden wir beim Herausheben und morgens beim Einsetzen hilfreiche Männerhände. Lola hatte inzwischen ein Feinschmeckerlokal für uns ausfindig gemacht und zum Abschluß gab es noch ein Feuerwerk.

Am Sonntagnachmittag wartete im Ruderverein Lahnstein eine reichhaltige Kaffeetafel auf uns. Dort trafen wir auch einige unserer Männer wieder und gemeinsam wurden die Boote nach Neuwied gerudert.

Ein herrliches Ruderwochenende fand auf der Terrasse vom GTRVN sein Ende, und ich freue mich schon heute auf die nächste Frauenwanderfahrt!

L. Noll

*Getränke von Haus zu Haus
nur durch Linnig's Klaus*

Getränke-Vertrieb
Klaus Linnig

Tannenstraße 5
5451 Meinborn
Telefon 02639/259

Getränke Lang

Inh. I. Linnig
Marktstraße 4
5450 Neuwied

Lang und Linnig liefert prompt,
was dem großen Durst bekommt.



NETTE
Edel Pils
hervorragend

BRAUEREI ZUR NETTE GMBH
5452 Weißenthurm/Rh., Postfach 1160. Tel. 02637/2034

Bopparder Rallye-Western

Der September begann dieses Jahr mit einem ruderischen Paukenschlag - der 15. Mittelrhein-Bootsrallye in Boppard. Wie üblich, war der GTRVN wieder sehr stark - in Quantität und Qualität - vertreten. Sieben Boote= 31 Ruderer starteten am Samstag, dem 1. September in einem Teilnehmerfeld von 75 Booten in St. Goar und nahmen den Kampf um die begehrten Pokale auf.

Zunächst bekam jede Mannschaft ein DIN A 4 Blatt mit 24 Photos. Diese galt es dann auf der Strecke St. Goar - Boppard zu erspähen und die entsprechenden Rheinkilometer zuzuordnen. Der GTRVN löste diese Aufgabe mit Bravour, da alle Boote sehr kooperativ waren.

Zwischendurch mußte an einer Insel angelegt werden, wo jede Mannschaft einen Fragebogen lösen mußte. So sollte man z.B. wissen, welchen Satz Philipp Reis in sein erstes Telefon sprach. Ist doch klar: "Das Pferd frißt keinen Gurkensalat." Bei der Beantwortung der Fragen kam uns die Allgemeinbildung und Erfahrung von K. Huth und K.-H. Margraff sehr zugute.

In Boppard angekommen, begann dann der lustigste Teil der Rallye - die Spiele. In diesem Jahr lautete das Motto "Im wilden Westen", und darauf waren die Spiele abgestimmt: Gold waschen, Pferdetränke, Marterpfahl, Lasso werfen, Manitu, Bankraub. Wie gewohnt waren einige Spiele auch recht feucht, Rudern ist bekanntlich ein Wassersport. Alle hatten ihren Spaß, als Adi - nur mit seiner weißen Unterhose bekleidet - am Marterpfahl (besser: Duschpfahl) mit Pudding gefüttert wurde. Daß er anschließend in den Ziehbrunnen sprang, war zwar nicht geplant, sorgte aber für Stimmung. Bei einigen Spielen erzielten Mannschaften des GTRV absolute Bestzeit. Dies ließ schon für die Siegerehrung hoffen.

Am Abend trafen sich dann alle Rallyeteilnehmer - plus zwei Neuwieder Schlachtenbummler - im Bootshaus des RCG Boppard bei Musik und Tanz. Die Stimmung war bereits um 21 Uhr prächtig. Bei einer großen Tombola ging u.a. der Hauptpreis nach Neuwied - Adi gewann einen riesigen Rucksack. (Sein Kommentar: "Den kann man ja gar nicht beim Rudern anziehen.")

Spätestens bei der Siegerehrung - die Nennung der Plätze erfolgt von hinten - wurde die Halle zu einem Hexenkessel. Es stellte sich nämlich heraus, daß der GTRVN mit den Booten Main und Donau jeweils den dritten Platz belegte und das Boot Dyckerhoff sogar Zweiter wurde. Damit gingen 3 Pokale nach Neuwied. Hinzu kam noch ein Pokal, den die Neuwieder RG als Belohnung für das schönste Boot gewann. Ihr prächtiger Mississippi-Dampfer stellte auch alles andere in den Schatten. In der Halle hörte man nur noch "Neuwied, Neuwied" - Rufe. Es wunderte auch niemanden mehr,



Rundum massive Qualität

RASSELSTEIN-GARAGE

für jeden Wagen – nach dem
neuesten Stand der Technik
mit besonders großem Innenraum
von Fachleuten mit langjähriger
Erfahrung – wertbeständig
in vielen Varianten – durch Groß-
produktion günstige Festpreise!

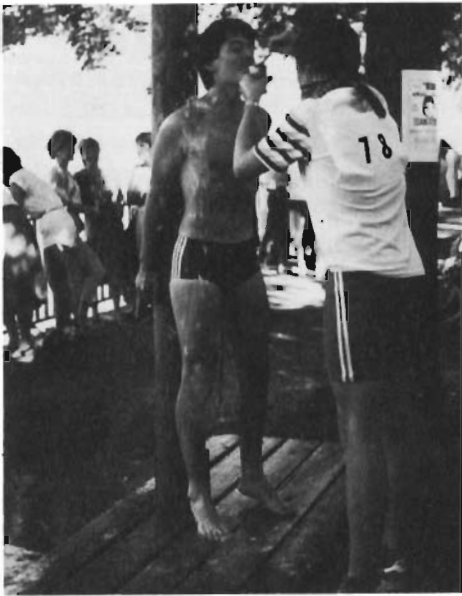
**Die Garage-
fix + fertig**

Syst. Kesting

**600.000mal
bewährt**

BAUSTOFFWERKE RASSELSTEIN GMBH

5450 Neuwied 1 · Pf. 1169 · Tel. 02631/816468



daß ein Boot des GTRVN bei der Schätzfrage die beste Lösung fand. Dabei mußte die Entfernung Bootshaus St.Goar-Bootshaus Boppard in cm erraten werden. Um nur 13 cm wurde die genaue Zahl verpasst - und das ohne unseren staatlich geprüften Vermesser zu befragen.

Verständlicherweise wurde der Abend noch sehr lang. Und erst nachdem wir den letzten Spießbraten verzehrt hatten, den Kristina zum Sonderpreis gleich ganz gekauft hatte, zogen wir uns in die Zelte zurück. Es soll zwar auch Leute gegeben haben, die

lieber auf Parkbänken übernachten, aber das muß ja jeder selbst wissen.

Nach Frühschoppen und Mittagessen in Boppard wurde am nächsten Tag nach Hause gerudert. Diese Tour sollte für das Boot 'Main' allerdings auch nochmal hart werden. Im Koblenzer Freibad mußte das Kielschwein (unser 1. TRW) und das Gepäck evakuiert werden, da der Wasserstand im Boot eine kritische Grenze zu übersteigen drohte. Auf diese Weise fand sich dann Bernd Schmidt II mit jeder Menge Gepäck inmitten von Sonnenanbetern vor und meinte doch, er sei etwas fehl am Platze.

Boppard war auf alle Fälle wieder ein einmaliges Erlebnis, und im nächsten Jahr sind wir wieder dabei. Frei nach dem Motto: "Hauptsache wir gewinnen ein (Trink-)Gefäß."

Kerstin Rabs

		<p>Wir führen:</p> <p>Arabia</p> <p>Bodum</p> <p>Descamps</p> <p>Gallo</p>
<p>Glas Kunst- gewerbe</p>	<p>Keramik Heim- textilien</p>	
<p>Neuwied</p>	<p>Marktplatz 4a 52049 B</p>	

2. „Open Air“ Turnier

Zum zweiten Mal richteten wir am 1. Juliwochenende ein Freiluft-Volleyballturnier aus.

Für Samstag hatten wir 2 getrennte Damen- und Herrenwettbewerbe vorgesehen. Im Vergleich zum Vorjahr war das Meldeergebnis mit 7 Damen- und 5 Herrenmannschaften schwächer ausgefallen, wir stellten alleine 5 Mannschaften. Überraschend dagegen das gute Meldeergebnis für das Mixed-Turnier am Sonntag. 18 Mannschaften (3 GTRVN-Teams) hatten gemeldet, fast 170 Spieler reisten auch tatsächlich an. Wegen des verregneten Frühsommers und nach dem Hundewetter des Vorwochenendes war die Hoffnung zunächst geschwunden, das Turnier "open air" austragen zu können. Eine Turnhalle war ersatzweise reserviert, um die Veranstaltung nicht platzen lassen zu müssen, vor allem mit Rücksicht auf die gemeldeten Mannschaften, die z.T. nicht gerade kurze Anfahrtswege vor sich hatten.



Den Vogel schossen dabei die "bio neurotics" aus Kiel ab, eine Mixed-Hobby-Truppe, die Vorjahres-Organisator Klaus Becker aus Biologie-Kommilitonen zusammengewürfelt hatte. Nach dem olympischen Motto "Dabeisein ist alles" feierten die Nordlichter schon kräftig bei unserem Sommerfest mit und krochen erst dann in ihre Zelte, als im Bootshaus die letzten Lichter ausgingen. Als "Mehrkämpfer" belegten sie dann einen hervorragenden 15. Platz.

Überhaupt verwandelten sich die Goethe-Anlagen in eine kleine Zeltstadt, denn neben den Kielern ließen es sich auch die Mannschaften aus Adenau, Güls und Flörsheim nicht nehmen, ihre Zelte aufzuschlagen, um bei dem Sommerfest kräftig mitzufeiern zu können.

Auch die Bierflaschen und Coladosen hatten in einem Zelt ein kühles schattiges Plätzchen gefunden. Apropos schattig und kühl. Womit keiner gerechnet hatte, das Wetter war einfach überwältigend. Stahlblauer Himmel und eine strahlende Sonne! (Wie sich später herausstellte, galten solche Bedingungen nur an d i e s e m Wochenende.) Das schöne Wetter erlaubte Zuschauern und Teilnehmern erfreuliche Anblicke, denn die Damen der Schöpfung nahmen die Trikotfrage nicht so ernst und spielten in oft knappen Bikinis. Überhaupt mußte man zu dem Schluß kommen, daß Mixed-Turniere für die Nachsaison als Geheimtip gehandelt werden.

So werden wir aller Voraussicht nach im nächsten Jahr unser drittes Freiluft-Turnier ausschließlich mit Mixed-Mannschaften ausrichten. Die ersten Anmeldungen erfolgten quasi mit der Siegerehrung. Für die, die es interessiert, nochmals die Ergebnisse:

Damen	Herren	Mixed	
1. TuWi Adenau	1. TuWi Adenau	1. TB Witterschlick I	10. SG Güls-Friedrichsseggen
2. SG Güls-Friedrichsseggen	2. SG Güls	2. GTRVN III	11. GTRVN II
3. Eintracht Höhr-Grenzhausen	3. GTRVN I	3. TuWi Adenau	12. VC Sinzig
4. GTRVN I	4. GTRVN II	4. TB Witterschlick II	13. TV Lützel
5. SV Wienau	5. GTRVN III	5. Post SV Mainz	14. DJK Flörsheim
6. DJK Flörsheim		6. SpVgg Burgbrohl	15. Bio neurotics Kiel
7. GTRVN II		7. TV Metternich	16. Eintracht Höhr-Grenzhausen
		8. SSV Heimbach-Weis	17. GTRVN I
		9. VC Neuwied	18. VC Nörtershausen

H. J. Roth

Destille
Gwig Jung
 tägl. ab 11⁰⁰
 durchgehend geöffnet
 Marktstr. 4a

Bali »einmal anders« (II)

Straßen und Verkehr:

Dichten Verkehr findet man nur in den Hauptstädten Denpasar (Bali) und Mataram (Lombok). Je weiter von den Städten entfernt, und das gilt für beide Inseln, umso weniger Fahrzeuge bis zum völligen Fehlen von Fahrzeugen auf den abenteuerlichen Pisten in den Bergen. Die Leute dort können aber noch laufen, sogar die jüngeren. Ab und zu sieht man mal ein Pony müde dahintrotten.

Es gibt 3 Hauptverkehrsmittel:

- a) Mopeds - sie fallen auf durch besonders leisen Lauf, Auspuffe sind noch intakt.
- b) Außer Taxis gibt es wenige Privat-PKWs, aber umso mehr Behördenwagen. Auch dort braucht jedes Amt seinen Strunzwagen!

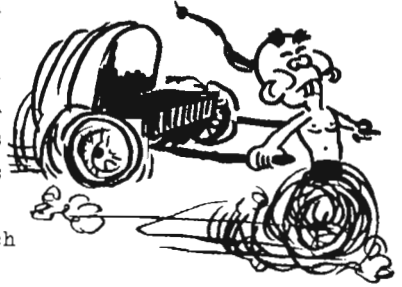


c) Die Massenverkehrsmittel sind die "BEMOs", kleine Kombi mit Stahlrohr-Sitzbänken, damit nicht zu bequem. An sich als 6- bis 8-sitzig konzipiert, fasst so ein Ding 15 bis 20 Insassen einschließlich der außen angeklammerten Mitfahrer. Nur der Fahrer sitzt halbwegs kommod, sofern nicht ein begüterter Mitfahrer ihn mittels Bakschisch auf den halben Sitz drängt. Welch ein Glück, daß die Insulaner so zierlich und kleinwüchsig sind, dabei auch noch freundlich und ohne Aggression. Auf Lombok sind die meisten "BEMOs" noch kleine Kutschen - hier "Cidomo" genannt - mit Pony davor, 4-sitzig einschließlich Fahrer. Dort gibt es keine Überladungen, die Lebenszeit der kleinen Pferdchen würde sich erheblich verkürzen.

Ganz allgemein wird äußerst rücksichtsvoll gefahren, nie gerast. Es gilt Linksverkehr. Man kann getrost von jedem Parkplatz zur Straßen-

mitte fahren und sich darauf verlassen, daß der von rückwärts Kommende die Vorfahrt freigibt. Warum es bei solcher Fahrweise überhaupt auch dort Verkehrsregeln gibt, weiß ich nicht, es sei denn wegen des Straßenzustandes:

In den 3 Jahren, die zwischen meinen Besuchen in Indonesien liegen, hat sich schon manches gebessert. Doch heute noch gibt es sehr viele Pisten oder pistenähnliche Zugänge zu Dörfern, deren Zustand unbeschreiblich ist. Doch die richtigen Straßen, vor allem wenige Fernstraßen, sind geteert. Jedoch auf keiner dieser Straßen wurde vergessen, die Schlaglöcher vorzuprogrammieren. So fährt man so 10 km auf einer scheinbar heimatlich anmutenden Asphaltstraße. Die wenigen Querrillen und mittelkleinen Schlaglöcher beachtet man schon nicht mehr. Plötzlich steigt der Lenker hart in die Bremsen: Ein Loch von 1 m Tiefe und 1 m Durchmesser gähnt zwischen Straße und Randstreifen. Warum es dort ist, und dann noch so groß, erklärt niemand. Wenigstens aber haben fürsorgliche Straßenwärter als Warnung ein Faß ins Loch gestellt. Das Faß guckt zwar nur ca. 25 cm über das Loch hinaus, damit es aber nicht das Straßenbild so stark stört, ist es schwarz angestrichen, besonders auffällig für Nachtfahrer.



Aber auch die hinduistisch-animistische Religion ist nicht sonderlich straßenfreundlich (Buddha kannte schließlich noch kein Auto!). Die Balinesen, sehr fromm, bringen bei jeder Gelegenheit - und auch ohne - Opfer dar in Form von großen Blättern mit ein paar Reiskörnern, bunten Blumen, manchmal sogar mit einer Zigarette darauf. Überall gibt es Hausaltäre, auf welche die Gaben gelegt werden. Sogar mein christlich erzogener Sohn mußte einen Altar am Hause haben, der allerdings vom Gärtner bestückt wurde. Nun, das ist noch nicht verkehrsbehindernd. Aber wenn auf der Straße - sei es auch vor Jahren - mal jemand verunglückte, wird an jedem Feiertag (in Bali gibt es über 50 im Jahr und dort wird nicht so heftig gearbeitet) an diese Stelle genau (meist mitten auf der Fahrbahn) eine Opfergabe hingelegt. Damit aber eilige Kraftfahrer die zarten Blüten nicht beschädigen, legt man um die Gabe kopfgroße Steine. Die aber werden ab und zu übersehen, so daß schon für den nächsten Märtyrer wieder Opfer anfallen. Es gibt noch weitere Hindernisse ähnlicher Art wie große Sandhaufen usw. Darum: Ruderer, kommst Du nach Bali/Lombok, übe Vorsicht im Verkehr!

Helmut Wörner

..wird fortgesetzt

Vom Hilschwimmen, Wäscheleimen, Einschlafschwierig- keiten und Freßparty

Am 15./16. September fand die diesjährige Chaoten... äh, Entschuldigung, Kinderwanderfahrt statt. Sieben dieser besagten Chaoten hatten schließlich je einen der begehrten Bus-Plätze erobert. Wir hochten also auf unseren Plätzen und starrten mit listernem Blick wie hypnotisiert die Tafel Schokolade (Mandel + Trüffel) an, die einsam und verlassen auf dem Platz vom Spezi (Berni Schmidt II) lag. Trotz seiner Nüchternheit richte er die Schokolade nicht raus. Auch hatte er leichte Einwände, als wir seine einzige Sprudelflasche auf die Straße entleeren wollten. „Davon muß ich bis morgen Abend leben!“ rief er vollkommen verzweifelt.

Nach einer ereignisreichen Fahrt kamen wir im Duz an. Bootabladen, Zeltaufbau und „Auf nach Limburg!“ Angekommen, hatten wir keine Lust mehr zurückzukehren und heuerten einen städtisch(?) amekanntem Ruderbootzieher (auch Motorboot genannt) an. Unter dem Buch- Rufen der anderen Schipperer wir gemütlich über die Lahn.

Blends grillten wir Wurstchen. Das sollte nur der Auftakt zu einer der größten Freßpartys des Jahres sein. Aber wir wollten ja nichts vorwegnehmen. Dann kamen wir auf die Idee, eine Nachtfahrt zu veranstalten. Doch damit sollte nur ein weig= halbziges Unternehmen getarnt werden.

Nachmittags waren nämlich seltsamerweise einige Kleiderungsstücke vom Spezi „entlaufen“.

Wie es uns aus gut informierten Kreisen zu Ohren kam, soll schon eine Vermisstmansiege bei der Wasserschutzpolizei aufgegeben worden sein. Wie auch immer, als das Unternehmen „Wäscheleime + Kleider über die Lahn spannen“ starten sollte, waren die Kleider abermals verschwunden (überwältigender Freiheitsdrang!). Wir fuhren trotzdem los, im Vierer und im Zweier, gesteuert von Michael Kröger und Spezi.

Nach einigen Wasserschlächten Raufereien mit Michael und Crachs mit Hilschwämmen (die ohne Beleuchtung und Besatzung auf der Lahn trieben) kamen beide Boote wohlbehalten wieder an. Erwähnungswert wäre noch ein kleiner Zwischenfall auf dem Rückweg:

Plötzlich ertönte eine Stimme: „Bitte legen Sie hier längs an. Sie fahren ohne Licht!“ Daraufhin Kröger total entgeistert: „N...n... nein, d... das geht d... doch nicht mehr! Wer sind Sie d... denn?“ Hier ist militärischer Sicherheitsbereich... Der Stern!!! Das war Herr Stein...

Später im Zelt begann dann die besagte Freßparty. Alle Beteiligten waren so vollgestopft, daß sie sich kaum mehr rühren konnten. Doch dann kam Herr Stein: „Wenn ihr nicht sofort leiser seid, dann müßt ihr mir was abgeben!“ Bei dem anderen Zelten hatte das gezogen. Bei uns jedoch streckten sich von allen Seiten hilfreiche Hände. „Wollen Sie nicht ein paar Nußbchen? Oder hier einen tollen Kartoffelsalat! Der Muclet-salat ist auch sehr gut! Oder wäre Ihnen ein Maosam lieber?“



Reaktion: „Ich glaub, ich hab einen Fehler gemacht...
 Morgens, um 0²⁰ fiel uns siedendheiß ein! Wir hatten das
 Landmännchen verpaßt! Katastrophe! Wo ist der Ersatzmann?
 „Trööööger?! Du singst jetzt für uns das Landmännchen!
 „Sonst können wir nicht einschlafen!“ Michael kann, aber er wollte
 einfach nicht singen. Schließlich erbarmte sich Schuhmi, Zwei
 Takte, dann mußte er nicht mehr weiter, und brach ab. Wir
 nahmen ihm das Versprechen ab, uns nächstes
 Jahr das ganze Lied vorzusingen.



„Das
 Landmännchen
 ist da!“

Hier
 einige

Am nächsten Morgen um 6⁴⁵ ging's wieder
 los. Vier Schwäne wackelten mit lautem
 Geknusch ums Zelt von Tröger und
 Spezi. Trotz unserer Anweisung =
 Hilfe stimmten sie es nicht. Noch
 nicht mal ein paar Klänge zogen
 sie raus. Schade!

Um 11⁰⁰ Uhr ging abermals das
 Gerangel um die Bootplätze los.
 wollte Donau rudern. Doch schließlich gaben
 Jungen unvorsichtigerweise zu, daß der Spruch
 „Lieber Hilschwim als rudern mit Klein“ von ihnen stammte.
 So wurden sie zwangsweise (mit Helmtein) in die Donau ge-
 steckt. Pech! Danach konnte es losgehen. Die Fahrt verlief ohne
 Zwischenfälle. So kamen wir wohlbehalten um 14³⁰ Uhr im
 Laurenberg an. Die Eltern waren erst für 17⁰⁰ Uhr bestellt!
 Wie waren wir schnell! Die Strömung aber auch!
 Die Busplätze wurden relativ friedlich verteilt, die Boote
 viel zu schnell aufgeladen. Nachdem Bus und Klänge die
 Kurve schließlich notdürftig gekratzt hatten (sie nahmen
 fast einen Baum mit und später ein Verkehrsschild!) hatten
 wir noch 1½ Stunden Zeit totzuschlagen. Wir überstanden
 auch das, wie alles andere am diesem chaotischen aber wun-
 der schönen Wochenende.

Donothee Reisdorff und
 Friederike Stell





**Wir
pflegen
Ihren Sport!**

Wir führen
ständig die
offizielle
GTRVN-
Bekleidung

SPORTHaus
Kramholz

5450 Neuwied Am Luisenplatz Telefon (02631) 29057

5440 Meyen Am Markt 9 Telefon (02651) 5959

5470 Andernach Kramgasse 9-11 Telefon (02632) 47930

Gerade beim Sport steht und fällt der Erfolg mit der Qualität der Ausrüstung, der Beratung und des Service.

Maßstäbe, die wir kompromißlos pflegen!



WIR GRATULIEREN

Dr. Julius Dilger 80 Jahre !

Am 11. Juli 1984 feierte unser Ehrenvorsitzender Dr. Julius Dilger im Kreise seiner Familie den achtzigsten Geburtstag. Dazu gratuliert auch der GTRVN auf das herzlichste.

Der erfolgreiche Rennruderer der Jahre nach dem Ersten Weltkrieg gehört zu den Männern, die die Wiedergründung des aktiven Vereins und des AH-Verbandes Anfang der fünfziger Jahre betrieben und durchsetzten. Als langjähriger Vorsitzender des AH-Verbandes sorgte Dr. Dilger maßgeblich mit dafür (viele von uns kennen ihn als unermüdlichen Fahrer zu und Helfer bei Regatten), daß der Name GTRVN auf den deutschen Regattaplätzen einen guten Namen bekam. In diese Zeit fiel auch die Gründung der Ruderriege, die vielen unserer aktiven Ruderer über ihre Schulzeit hinaus die Ausübung ihres Sportes im GTRVN ermöglicht. Noch heute zählt er zu unseren aktiven Mitgliedern als Teilnehmer an Wander- und Tagesfahrten.

Sein besonderes Augenmerk gilt der Pflege von Bootspark und Gerät. Er verbringt viele Stunden im Bootshaus mit der Reparatur von Schäden, die während des Ruderbetriebes entstanden sind und sorgt so für die ständige Einsatzbereitschaft unserer Boote. Diesen Einsatz können wir nicht hoch genug anerkennen.

Wir wünschen Dr. Dilger alles Gute bei bester Gesundheit und hoffen, daß er uns noch viele Jahre mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Nebenstehendes Foto zeigt den Jubilar im Gespräch mit Dr. Bernhard Vogel, der 1972 (als Kultusmin.) Gast beim 90. Stiftungsfest war.



AUSSICHTEN

Von der Geburtsstunde eines neuen Spitzenteams sprechen die Einen, vor übertriebenen Erwartungen warnen die Anderen.



Die Rede ist von der I. Herrenmannschaft, die mit einigen spektakulären Neuzugängen aufwartet und somit von der Besetzung her zu den Spitzenteams in der Oberliga Rhld.-Pfalz/Saar zählen dürfte. Zudem konnte nach dem beruflich bedingten Weggang von Trainer Prus mit dem "Alt-GTRVN'ler" Christian Fingerloos ein qualifizierter Nachfolger gefunden werden. Die Mannschaft präsentierte sich in der bisherigen kurzen Vorbereitungsphase zwar schon in einer recht guten Verfassung, doch vor allem der neue Coach warnt vor überzogenen Erwartungen. Gerade noch vier Aktive des letzten Jahres stehen in dieser Saison zur Verfügung, die übrigen wollten sich vorwiegend aus Studiengründen nicht mehr der Belastung aussetzen, die eine Spieltätigkeit in der Oberliga zwangsläufig mit sich bringt.



Zudem zählt über die Hälfte der Spieler nur knapp zwanzig Lenze, was zwar für die Perspektive dieses Teams spricht, die gegenwärtigen Erfolgsaussichten aber etwas realistischer erscheinen lassen dürfte. Es wird sich schon sehr bald in den harten Begegnungen der Oberliga zeigen, ob die durchaus positive und teilweise fast ausgelassene Grundstimmung beibehalten werden kann, so daß durch begeisternde Spiele auch eine dementsprechende Publikumsresonanz hervorgerufen wird. Trainer und Mannschaft haben bisher nicht nur den Willen artikuliert, ansprechende Leistungen zu bieten, sondern auch die notwendigen Handlungen folgen

BUCHHANDLUNG

eggert

BUCHHANDLUNG

eggert

Neuwied im Bild

Ein Streifzug durch die Geschichte Ihrer Stadt
mit Walter Eggers.

252 Seiten
240 Fotos
Hochwertiger Buchdruck
Einband Kunstleder
wattiert



Preis
34,- DM



Der richtige Weg zu jedem Buch

Unser Angebot spricht für sich
Wir haben den 24 Stunden Bestellservice
Immer aktuelle Sonder- und Antiquariatsangebote
Durchgehend geöffnet und eigener Kundenparkplatz

Wir bemühen uns auch vergriffene Titel, durch Ausschreibung, für Sie zu besorgen

BUCHHANDLUNG

eggert

BUCHHANDLUNG

eggert

Marktstraße 61 · 5450 Neuwied 1 · Fernruf (02631)2 3575 · Telex 0867 735

lassen. Echte Spitzenbegegnungen am laufenden Band wieder im Heisenberg-Gymnasium? Eine verlockende Aussicht zwar, hoffen wir, daß es nicht zu einer trügerischen Hoffnung wird.

Schon im letzten Jahr boten wir als II. Mannschaft ein sehr junges Team auf, das im Altersdurchschnitt nun nochmals gesenkt werden konnte, da sich nun fast ausschließlich Jugendliche in diesem Team tummeln. Auch hier vollzog sich notgedrungen ein Trainerwechsel. Christoph Racky wird sich in Zukunft noch engagierter seinem Studium in Gießen widmen, doch glücklicherweise erklärte sich mit Wolfdietrich Fleck ein "alter Haudegen" dazu bereit, neben der nahezu identischen Schulmannschaft auch die "Zweite" in der Rheinlandliga zu trainieren.

Geradezu als Gegenteil von der Altersstruktur her stellt sich die III. Herrenmannschaft dar. Als Aufsteiger zur Bezirksliga werden unsere

Senioren es nicht leicht haben, sich gegen die bedeutend jüngere

Konkurrenz zu behaupten.

eine
mäßig wer-
auf das
gen ein-
schlagkräf-
Senioren-

Den Aufstieg
die es nun
haben wird,

Daß selten die "Traumformation" von Trainer Thomas Wolff auflaufen wird. Die Verpflichtungen dieser Studenten, Zivildienstleistenden und Wehrpflichtigen sind naturgemäß vielfältiger Art, was sowohl eine konstante Trainingsbeteiligung als auch die durchgehende Absolvierung von Rundenspielen zumindest zweifelhaft, wenn nicht illusorisch erscheinen läßt. Umso höher ist der Einsatz von Einzelnen für diese Mannschaft einzuschätzen und zu begrüßen.

In der Familie blieb das Traineramt für die erstmals in einer Spielrunde teilnehmende V. Herrenmannschaft. Thomas Racky löste hierbei seinen Bruder Bernhard ab, der aus Studiengründen Neuwied verläßt. Die Kreisliga wird durch unsere "Youngsters" sicherlich bereichert, da es zumindest ein ungewohntes Bild darstellt, wenn unsere durchschnittlich 15-jährigen mit Erwachsenen "die Klingen kreuzen". "Spielpraxis



Doch nicht zum erstenmal wären unsere "Oldies" für Überraschung gut. Schwerpunkt- den sich unsere Routiniers jedoch Kräfteressen mit den Gleichaltri- stellen, da sich schon zwei tige Teams für die eigentlichen meisterschaften abzeichnen.

schaffte auch unsere IV. Mannschaft, in der Bezirksklasse nicht einfach

sich zu behaupten. Schon heute dürfte feststehen,

gewinnen" heißt das Motto, unter dem unser Nachwuchs antritt, wobei die Plazierung in der Liga letztlich von nachrangiger Bedeutung ist.

Langsam zeigen sich auch im Damenbereich Fortschritte. Von den beiden im letzten Jahr angetretenen zwei Damentteams gelang dem jüngeren der Aufstieg in die Bezirksklasse. Diesen "jungen Damen" gehört mit Sicherheit die Zukunft, man wird jedoch abwarten müssen, wie sich die Besetzungsprobleme lösen.

Diese Sorgen beschäftigen Trainer Martin Schumann derzeit nicht, da in der II. Damenmannschaft quantitativ kein Mangel herrscht, die spielerischen Grenzen jedoch aufgezeigt scheinen.

Glücklicherweise sind wir in der Lage, in unserem Verein nicht alles dem Leistungsgedanken unterzuordnen. Die Geschlossenheit und Harmonie, die diese Mannschaft außerhalb des Spielfeldes an den Tag legt, wäre manchem Spitzenteam zu wünschen.

Bleibt abschließend noch der Ausblick auf die Jugend-Meisterschaften, die uns fast schon traditionsmäßig eine Anzahl von Endrundenbegegnungen auf Rheinland- und rheinland-pfälzischer Ebene bescheren und eventuell weiterführen können. Zumindest von der Papierform her dürften die Junioren in diesem Jahr eine gute Rolle spielen, während den übrigen Mannschaften die jeweiligen Altersgrenzen nicht entgegenkommen. Ein potentieller Endrundenkandidat wie im letzten Jahr unsere B-Jugend ist derzeit nicht in Sicht, ein Grund mehr, die Jugendarbeit zu forcieren - packen wir's an !

Volker Frohneberg

INGENIEUR- UND VERMESSUNGSBÜRO

Vermessungsassessor

Dipl.-Ing. Bernd Schmidt

Irlicher Straße 32, 5450 Neuwied 12-Feldkirchen

Telefon 0 26 31/7 66 77

Rollsitz-Express' nach Wien

In den Sommerferien dieses Jahres begaben sich 12 Mitglieder der Ruderaktivitas auf eine 17-tägige Donauwanderfahrt von Ingolstadt nach Wien.

Wie es sich für ein solches Ereignis gebührt, begann das Ganze an einem Freitag, dem 13. Trotz des Datums gelang es, in Ingolstadt relativ schnell das Bootshaus ausfindig zu machen. Ein Unterfangen, das jedoch dadurch verlängert wurde, daß Helmut, unser Busfahrer, von Mißtrauen gegen die unorthodoxen Orientierungsmethoden des Fahrtenleiters geplagt, die Polizei einschaltete. Am Abend wurden die Boote abgeladen und am nächsten Morgen wurde losgerudert; bereits hinter Ingolstadt allerdings wurde unser Convoy gestoppt. Der Zuruf eines Einheimischen: "Kommt legt oun, trink' ma ou Houlbe" veranlasste uns, sozial wie wir sind, dem Wunsch der 4 Bayern nachzukommen. Später an unserem Etappenziel fehlten uns dann Helmut und Pfadfinder 1. Ranges Woodapple, die bei dem Versuch, den Bus voranzufahren und per öffentlichem Verkehrsmittel zur Hauptgruppe zurückzukehren, der Verwirrungstaktik des bajuwarischen Schilderwaldes erlagen und verschollen waren. Einem unerschrockenen Freiwilligentrupp im "schnellen Erkundungsschiff Main" unter der bewährten Führung Paul II. Breidbach gelang es jedoch, die schon Verlorengeglaubten aufzuspüren. Angesichts einiger Millionen Stechfliegen, die uns auf dem Campingplatz ihre ungeteilte Aufmerksamkeit zuwandten, enträtselten wir in kürzester Zeit die für

versierteste Historiker bisher im Dunkel der Geschichte verbliebenen Versuchen des bayerischen Schuhplattlers und übten uns eifrig in diesem bisher für einen Kulttanz gehaltenen Über-

lebenstraining. Am nächsten Tag drangen wir bis Regensburg vor; während unseres Aufenthaltes wurde uns klar, woher die Stadt ihren Namen hat. Am Morgen des folgenden Dienstags, den viele aufgrund der zu überstehenden Brückendurchfahrt für ihren letzten hielten, begab man sich auf Wasser und in die Hände der hoffentlich wundertätigen Steuerleute, die jedoch durch ihr versehentliches Einbiegen in einen Seitenkanal eine leichte Irritation erweckten. Trotz starker Bedenken, zumindest die "Donau" passe unter gar keinen Umständen zwischen den erschreckend eng stehenden Pfeilern der während ihres jahrhundertelangen Bestehens schon etlichen wack'ren Schiffern zum Verhängnis gewordenen Brücke hindurch, erreichten wir heil das Boots-



Das Bestaunen des nach Boris Hillen zweitbesten Ruderers südlich der finnischen Tundren, Arthur Pracher, verkürzte uns die Wartezeit auf unseren gestreßten Fahrer, der uns erst in tiefer Nacht unsere aufblasbaren Schlafstellen brachte.

Die nächsten beiden Tage verliefen beschaulich-ruhig- fast wie echte Ferientage, bis uns die Witterung im wahrsten Sinne des Wortes aufs Gemüt hagelte und wir übereinkamen, ein solches Regnen und Stürmen sei nur im Bus zu ertragen, weshalb wir die Strecke nach Passau im Vereinsgefährt zurücklegten. Rechtzeitig zum Hagelgewitter war die Hälfte der Zelte aufgebaut, so daß Woodapple später beschwören konnte, ein Blitz sei in sein Zelt gefahren.

Am darauffolgenden Tag verließen wir unsere bundesrepublikanische Heimat in Richtung Österreich. Tapfer gegen geschwindigkeitslähmende



Stautufen ankämpfend rückten wir, ein Etappenziel nach dem anderen zurücklassend, bis Melk vor, als das Schicksal zuschlug. Schon vorher hatten Meniskusschaden, Rücken-zerrung und Sehnen-scheidenentzündung

Dreien von uns der Kräfte beraubt, da überfiel mit ungeahnter Wucht aus zunächst noch heiterem Himmel, der in der Folgezeit wieder seine Pforten öffnete, den Fahrtenleiter, unser bestes Stück, der Dalles, von dem er sich nicht mehr ganz erholte. - So setzten wir uns am nächsten Tag - im Gästebuch ein ergreifendes Epos unserer Leidensgeschichte zurücklassend - nur mit "Main" und "Dyckerhoff" in Bewegung und durchquerten die Wachau nach Stein. Der Abend in Stein fand seinen Höhepunkt bei dem Versuch einer kleinen Gruppe von uns, in leicht angeheitertem Gemütszustand den K. und K.-Deutschmeister-Marsch schmetternd, einen der Unseren standrechtlich zu lynchen, wobei das Zelt, das ebenjenem Obdach gewährte, statt seiner auf der Strecke blieb.

Die längste und letzte Etappe nach Wien erhielt ihren besonderen Reiz durch die Entdeckung einer nicht im Handbuch für Wanderfahrer verzeichneten Großschleuße, die erst kürzlich gewachsen sein mußte und dementsprechend über keine Umtraganlage verfügte. - Zwei Geburtstage auf einen Tag in Wien waren ein würdiger Wanderfahrtsabschluß.

J.W.Janson - B.Schmidt II

Der Standpunkt

Noch einmal: STIEFKIND C-JUGEND

Die engagierten und erfrischend flott geschriebenen Zeilen unseres Jugendspielers J. Lotter in der letzten Ausgabe von "Sport live" wurden nicht nur mit einem gewissen Amusement zur Kenntnis genommen, sondern diese kritische Einlassung auch ernsthaft diskutiert. Die gesamte Problemlage ist jedoch so komplex, daß die Vereinszeitung nicht das richtige Forum wäre, um dem Verfasser die diversen Schwierigkeiten einer erfolgreichen Jugendarbeit vorzuführen.

Eins möchte ich jedoch klarstellen:

Unser Verein glänzte in der Vergangenheit über Jahrzehnte hinweg mit hervorragender Jugendarbeit. Das Engagement der verantwortlichen Erwachsenen dürfte sich auch kaum verändert haben, da wir uns über die immense Wichtigkeit der Nachwuchsschulung durchaus im klaren sind.

Im Detail sei dazu nur aufgeführt, daß sich meist einmal wöchentlich ein Funktionsträger über den Trainingsverlauf informiert. Sicherlich sind Trainerwechsel zu beklagen, jedoch nicht aus der Tatsache heraus, daß wir uns über diese Problematik nicht bewußt sind, sondern ein Verein mit unserer Struktur zum permanenten Improvisieren gezwungen ist. Zum Thema "Spielerfahrung" möchte ich nur noch kurz erwähnen, daß die "C-Jugend" in dieser Spielzeit für die Rundenspiele gemeldet wurde und man sich nun im Herrenbereich messen kann. Eine frühere Teilnahme wäre nicht nur verfrüht gewesen, sondern hätte auch eine Fülle von organisatorischen Schwierigkeiten mit sich gebracht, so hätte z.B. unser Nachwuchs aus formellen Gründen noch kein Schiedsgericht stellen können usw.

Abschließend noch ein Appell an unseren jugendlichen Verfasser:

Engagiert Euch bitte weiterhin im Verein, sprecht leistungswillige Mitschüler an, überlaßt die Organisation nicht nur den Erwachsenen, "mischt einfach mit". Wir brauchen Euch !

Volker Frohneberg

Wir suchen:

Kühlschrank für Räumchen
max. 75 cm hoch

Autoradio, wenn möglich mit Cassettenrecorder für Vereinsbus

Funktionsfähige Stereoanlage für Clubraum



Westpapier, der Partner des Handels löst Ihre Verpackungsprobleme

- ◆ Tragetaschen mit Bügelgriff
- ◆ Tragetaschen mit Grifflochverstärkung
- ◆ Schultertragetaschen
- ◆ Hemdchentragetaschen
- ◆ Bäckerfallenbeutel
- ◆ Metzgerlattenbeutel
- ◆ Einschlagpapier
- ◆ Geschenkpapier
- ◆ Flachbeutel
- ◆ Polyäthylenbeutel
- ◆ Etiketten
- ◆ Pappteller, Pappschalen
- ◆ Servietten
- ◆ Tortenkartons, Tortenscheiben, Tortenspitzen

Firmeneindruck ist für alle Artikel möglich!

Benötigen Sie etwas zum: **EINPACKEN**
VERPACKEN
UMPACKEN



Fragen Sie uns, wir haben es bestimmt.

Westpapier GmbH

Memelstraße 10
5450 Neuwied 1 / Block
Tel. (02631) 54821-22

Thea L.

macht Mode

Wolle und Handarbeiten
5450 Neuwied
Langenfelder Str. 11
Telefon 54821-22

..... bekommt
eigene vier Wände

ab Oktober Engenser Straße 46 a
vormals „Tutti Frutti Jeans“

SIEGEN will gelernt sein!

Nach Offenbach und Heidelberg reisten wir nach Mainz und konnten alle Rennen gewinnen (7 Siege und damit bester deutscher Ruderverein). Am nächsten Wochenende ging es wieder nach Offenbach, diesmal fand die Regatta in Bürgel statt. Am ersten Tag gewannen B. Hillen im



Einer und J. Reinhardt und G. Breidbach im Zweier ihre Rennen. Der nächste Tag verlief weniger erfolgreich. B. Hillen setzte sein Boot dreimal hintereinander auf Bojen und mußte sich so

mit 6 Sekunden Rückstand hinter dem Sieger aus Germersheim geschlagen geben. Jörg und Gunter wurden hinter Igor Offenbach knapp Zweiter. Nach der Sommerpause stand die Frankfurter Regatta auf dem Programm. Der Doppelzweier gewann zweimal deutlich vor den zugegebenermaßen nicht sehr starken Gegnern aus Eschwege und Hanau. B. Hillen hatte das Pech, zweimal auf einen deutschen Vizemeister aus Frankfurt zu treffen, hinter dem er jeweils als Zweiter ins Ziel kam.

Inzwischen ist Robert Borgdorf ebenfalls ins Training eingestiegen. Die Mannschaft Gunter Breidbach, Boris Hillen, Robert Borgdorf, Jörg Reinhardt und Steuermann Heiko Reinhardt unterlag bei den ersten Starts in Bochum den Booten aus Honnef und Gelsenkirchen.

Der Doppelzweier G. Breidbach und J. Reinhardt ließ sich nicht entmutigen. Mit knappem Vorsprung kam er vor den 8. der DM, Westfalen-Herdecke, ins Ziel. B. Hillen

Zum Saisonschluß haben unsere Aktiven das Siegen leider verlernt. Bei den Landesmeisterschaften wurden drei 2. und ein 3. Platz belegt. Die 'Niederlage' von Breidbach/Reinhardt war mit 4/10 sec. sehr knapp, B. Hillen unterlag dem 'Angstgegner' aus Germersheim, der Jugendvierer wurde wie erwartet.



2. (von 2) und der AH-Achter 3. (von 3), wobei dem AH-Achter zusätzlich ein 'selbständiger' Rollsitz zu schaffen machte.

VOLLEYBALL



<u>Tag</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Mannschaft</u>	<u>Trainer</u>	<u>Halle</u>
Montag	18.00-20.00	B-Jgd. u. V.Herren	Th.Racky	6
Montag	19.30-22.00	Hobbyspieler	H.G.Lotter	1
Montag	20.00-22.00	I. und II. Damen	M.Schumann	2
Dienstag	18.00-20.00	V.Herren, C-u.B-Jugend	Th.Racky	1
Dienstag	20.00-22.00	I. und II. Herren	Chr.Fingerloos	1
Mittwoch	13.15-14.45	weibl.C- u. D-Jugend	H.G.Lotter	3
Mittwoch	20.00-22.00	I. und II. Damen	M.Schumann	1
Mittwoch	20.00-22.00	Hobby-Mixed	H.J.Roth	4
Donnerst.	19.30-21.30	Senioren und III.Herren	W.D.Fleck	1
Freitag	14.45-16.30	weibl. C- u.D-Jugend	H.G.Lotter	3
Freitag	18.00-20.00	II.Herren u.A-Jugend	W.D.Fleck	1
Freitag	20.00-22.00	I.Herren	Chr.Fingerloos	1
Freitag	19.30-21.30	IV.Herren	Th.Wolff	5

Halle 1: Heisenberg-Gymnasium

Halle 2: Berufsbildende Schulen Heddesdorfer Berg

Halle 3: Sonnenlandschule

Halle 4: Blindenschule Feldkirchen

Halle 5: Kl.Halle Raiffeisenschule

Halle 6: Pestalozzischule



Informationen bei Volker Frohneberg 5450 Neuwied 1 Raiffeisenplatz 3
Tel.: 02631/803-364 oder 29267

RUDERN

Freitag	17 ⁰⁰ Uhr	Raiffeisen-Schule	Kinder bis 14 Jahre
Freitag	18 ⁰⁰ Uhr	Raiffeisen-Schule	Allgemein
Samstag	14 ⁰⁰ Uhr		allgemeiner Ruderbetrieb
Dienstag	18 ⁰⁰ Uhr	Treffpunkt: Bootshaus	Laufen

Freitag 2.11.



mit

Stammtisch
exklusiver

BIERBAR

Das



An Paul und
sein Räumchen !!

Bekannt von
Ravenna, den 10. 11. 1985



Pauls und Eisen
klar an Bord von Motorschiff Casseopeia
er ist hier splitze
in wenigen Monaten nach Hause
t Euch bis dahin fit
an (Kunze)

Gunter Breidbach

Gartenstr. 17

5451 Melsbach

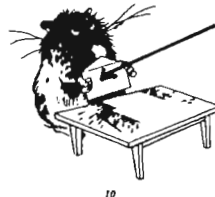
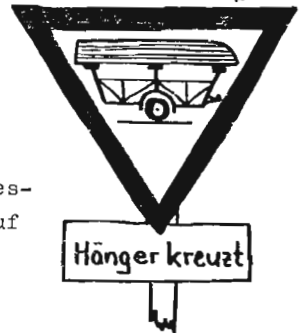
West-Germany

Ediz. Giulindo Di Leo - Carlotiboadicola - V. A. J. Aleno, 1116 122 - 92100 Agrigento - Tel. 2024

Fotografieren: 1 - Mitter



Das nebenstehende Verkehrsschild wird nach Auskunft des Bundesverkehrsministeriums auf Anregung des GTRVN am 31.2.1985 bundesweit eingeführt.



Einladung zum Winterfest*
Nicht vergessen!
1. 12. Heimat-
haus
*liegt Keft bei.

!! WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG UNSERER INSERATE !!!!!

SPORT LIVE

GTRVNachrichten

HERAUSGEBER: AH-Verband des GTRV Neuwied 1882 e.V.

Redaktion : Hans Josef Roth, Tonnenbergstr. 1, 5450 Neuwied 13

Auflage : 650 Stück, 4 x jährlich

Die abgedruckten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Coca-Cola

...Zeit für Coca-Cola.



GG/13/1382



Jetzt auch in

rheinstraße 36
neuwied city
02631 26161

apostelstraße 24
neuwied - irlich
telefon 72939

modern hairstyling

OLIVER KUNZ
GISELA KUNZ
kosmetik



Uns ist es gleich, für welche Sportart Sie sich entschieden haben. Entscheidend ist, daß Ihr Sport Ihnen Freude macht. Und daß es Ihnen gut geht.

Wenn es nicht um Sport, sondern um Geld geht, haben Sie uns. Ihre Geldberater von der Sparkasse.

Kreissparkasse 
nichts ist naheliegender